

Prüfung des Rhythmus in der Ballade „Erlkönig“ von Goethe

1. Als erstes sucht man die mehrsilbigen Wörter (grün) und klärt dort die Betonungen.
2. Dann schaut man, ob man zwischen die „Hebungen“ = betonten Silben jeweils eine „Senkung“, also eine unbetonte hinbekommt.
3. Wenn sich die Hebungen und Senkungen also regelmäßig abwechseln, hat man entweder: einen „Trochäus“, vorne die Hebung, oder einen Jambus, hinten die Hebung.
4. Hat man regelmäßig eine Hebung und zwei Senkungen, dann ist es ein Daktylus wenn man erst zwei Senkungen hat und dann kommt die Hebung, ist es ein Anapäst.

01 Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?

02 Es ist der Vater mit seinem Kind;

03 Er hat den Knaben wohl in dem Arm,

04 Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.

05 Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?

06 Siehst Vater, du den Erlkönig nicht?

07 Den Erlenkönig mit Kron und Schweif? –

08 Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. –

09 »Du liebes Kind, komm, geh mit mir!

10 Gar schöne Spiele spiel ich mit dir;

11 Manch bunte Blumen sind an dem Strand,

12 Meine Mutter hat manch gülden Gewand.«

13 Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,

14 Was Erlenkönig mir leise verspricht? –

15 Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;

16 In dünnen Blättern säuselt der Wind. –

17 »Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?

18 Meine Töchter sollen dich warten schön;

19 Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn

20 Und wiegen und tanzen und singen dich ein.«

21 Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort

22 Erlkönigs Töchter am düstem Ort? –

23 Mein Sohn, mein Sohn, ich seh es genau:

24 Es scheinen die alten Weiden so grau. –

25 »Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;

26 Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.«

27 Mein Vater, mein Vater, jetzt fasst er mich an!

28 Erlkönig hat mir ein Leids getan! –

29 Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,

30 Er hält in den Armen das ächzende Kind,

31 Erreicht den Hof mit Mühe und Not;

32 In seinen Armen das Kind war tot.

Quelle: Johann Wolfgang von Goethe: Berliner Ausgabe. Poetische Werke [Band 1–16], Band 1, Berlin 1960 ff, S. 115-116.

Permalink: <http://www.zeno.org/nid/20004840062>